

**Persistenter Identifier:** 1580125921904\_1882\_83

**Titel:** Professor Dr. G. Jägers Monatsblatt : Zeitschrift für Gesundheitspflege u. Lebenslehre

**Autor:** Jaeger, Gustav

**Ort:** Stuttgart

**Datierung:** 1883

**Signatur:** XIX/218.4-2,1883

**Strukturtyp:** volume

  

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904\\_1882\\_83/1/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1882_83/1/)

  

**Abschnitt:** Nachrichten und Mitteilungen.

**Strukturtyp:** article

  

**Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

**PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904\\_1882\\_83/272/LOG\\_0096/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1580125921904_1882_83/272/LOG_0096/)

### Fragekasten.

E. N. in W. schreibt: Ich machte die Bemerkung, daß nicht nur allein die Schweißabsonderung vollständig aufgehört hat, sondern auch die Harnabsonderung eine bedeutend geringere geworden ist; ich mußte sonst, so lange ich denke, stets in der Nacht einmal aufstehen zum Zwecke der Harnentleerung — auch das hat aufgehört und schwitzen thue ich bei der größten Hitze und Anstrengung gar nicht mehr — dabei leide ich aber seit kurzer Zeit an asthmatischen Beschwerden und fast möchte ich das in Zusammenhang bringen mit dem Aufhören oder doch Wenigerwerden der wässerigen Ausscheidung und bitte ich, Herr Professor, gestützt auf Ihre so reiche Erfahrung, mich darüber aufzuklären und zu beruhigen; ich fühle mich sonst so wohl und müßte es ungeheuer bedauern, sollte mir die Wolle doch am Ende nicht zuträglich sein.

Antwort: Die Veränderungen in Schweiß- und Harnabsonderungen sind einfache Folge der in der Wolle bedeutend stärkeren unsichtbaren Hautausdünstung. Jede Nacht einmal das Wasser zu lassen, ist für einen mäßig trinkenden Menschen durchaus keine Nothwendigkeit. Ihre asthmatischen Beschwerden hängen sicher nicht mit der Veränderung der Ausscheidungen zusammen, sondern haben ihren Grund in irgend einem athemhemmenden Duft, der sich irgendwo in ihren Kleidungs- oder Bettstücken eingenistet hat. Fahren Sie auf schwarze und graue Objekte und benützen Sie fleißig Ozogen, so zweifle ich nicht am Erfolg.

### Focus.

An den wohlwollenden Woll-Woller Herrn Professor  
Dr. Gustav Jäger, Stuttgart.

Der Eine liebt ein Gläschen Wein,  
Der Andere ein Döschen fein,  
Der Dritte lobt 'ne gute Pfeife,  
Der Vierte liebt das Obst, das reife,  
Der Fünfte trinkt gern gutes Bier,  
Das Alles, ja, gefällt auch mir;  
Doch dem ich meine Achtung zolle,  
Das ist das Wohlgefühl in Wolle.

Steig früh ich aus dem Wollbett frisch,  
Bin munter ich gleich wie ein Fisch,  
Geh an mein Werk mit Lust und Freud,  
Frag nicht, wie ist das Wetter heut',

Ch., 20. Aug. 1883.

Mich ärgert nicht mehr jeder Ton,  
Auch bessere Stimme hab ich schon;  
Ja, dem ich meine Achtung zolle,  
Das macht das Wohlgefühl in Wolle.

Ob auch der Tag ist drückend heiß,  
Ich fühle kaum etwas von Schweiß,  
Mir ist ganz gleich, obs regnet bald,  
Obs trüb und naß, ob bitterkalt,  
Ich fürcht' nicht Sicht, noch Cholera,  
Ich hab 'nen lieben Helfer da;  
Ja, dem ich meine Achtung zolle,  
Das ist das Wohlgefühl in Wolle.

S. S.

Bestellungen  
auf die  
**Einbanddecke**

zum  
II. Jahrgang

erbitten wir unter gleichzeitiger Ein-  
sendung von **eine Mark** (auch in  
Postmarken) für das Exemplar, da-  
mit die Zusendung mit Nr. 1 er-  
folgen kann.

W. Kohlhammer.